

Maßnahmen westdeutsche Sportführung gegen Auftreten der DDR

23. Februar 1959

Information Nr. 17/59 – Bericht über die Maßnahmen der westdeutschen Sportführung zur Verhinderung eines selbstständigen Auftretens der DDR bei Vorolympischen- und Olympischen Wettkämpfen

Quelle

BArch, MfS, ZAIG 234, Bl. 6 (3. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Verner – MfS: HA V, Ablage.

Verweise

Informationen [15/59](#) und [424/59](#).

Ausgehend von den jüngsten Maßnahmen zur Verhinderung der Einreise der DDR-Skisportler in die USA sind von Ritter von Halt¹ und Willi Daume² Bestrebungen im Gange, alle Vorbereitungen zu Vorolympischen- und Olympischen Wettkämpfen (Starts, Beobachterdelegationen usw.) durch die DDR unter die Federführung der Bundesrepublik zu bringen.³ Ritter von Halt vertritt den Standpunkt, dass auf der Grundlage der Pariser Beschlüsse⁴ die DDR sämtliche diesbezüglichen Vorbereitungen und Maßnahmen nur mit seiner Zustimmung durchführen soll.

Er beabsichtigt, bei selbstständigen Maßnahmen der DDR, durch vielfältige Beziehungen bis zur Einschaltung des Internationalen Olympischen Komitees und der staatlichen Dienststellen der Bundesrepublik seine Haltung durchzusetzen.⁵ Nach eigenen Äußerungen wäre ihm die entsprechende Zusicherung der Unterstützung von dem Präsidenten des IOC Brundage⁶ und dem Kanzler des IOC Mayer⁷ bereits gegeben worden.

Wie aus weiteren Äußerungen ersichtlich ist, will man diese Bestrebungen zur Unterwerfung der DDR offensichtlich auch auf den normalen Sportverkehr der Verbände ausdehnen.

Zur persönlichen Information wird das Protokoll des 5. Bundestages des Deutschen Sportbundes (vom 17. bis 19.10. 1958) beiliegend übersandt. Der Inhalt desselben darf keinesfalls wörtlich wiedergegeben werden. Nach Kenntnisnahme wird um Rückgabe des Protokolls gebeten.⁸

1

Karl Ritter von Halt, Jg. 1891, Sportfunktionär, trotz Mitgliedschaft in NSDAP und SA 1951–61 Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland.

2

Willi Daume, Jg. 1913, Unternehmer, Sportler (Basketball und Handball) und Sportfunktionär, 1950–70 Präsident des Deutschen Sportbundes, 1962–92 Präsident des Nationalen Olympischen Komitees für Deutschland (NOK).

3

Vgl. Information [15/59](#).

4

Die Pariser Verträge wurden am 23.10.1954 zwischen den USA, Frankreich, Großbritannien, Italien, den Niederlanden, Belgien und Luxemburg sowie der Bundesrepublik Deutschland geschlossen und traten nach ihrer Ratifizierung am 5.5.1955 in Kraft. Das Vertragswerk bestand aus vier Einzelverträgen: Der revidierten Fassung des 1952 geschlossenen Deutschlandvertrages, der das Besatzungsstatut ablöste und mit dem die Bundesrepublik weitgehende außenpolitische Souveränität erhielt, den Beitritt der Bundesrepublik zur Westeuropäischen Union (WEU), einem kollektiven militärischen Beistandspakt zwischen der Bundesrepublik, Frankreich, Großbritannien, Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Italien, dem Beitritt der Bundesrepublik zur NATO und dem Abkommen zwischen den Regierungen der

Bundesrepublik und Frankreichs über das Statut der Saar.

5

1960 wurden die Olympischen Winterspiele in Squaw Valley (USA) ausgetragen. Bei diesen Spielen war Deutschland, ebenso wie 1956 und 1964, mit einer gesamtdeutschen Mannschaft vertreten.

6

Avery Brundage, Jg. 1887, US-amerikanischer Sportfunktionär, Unternehmer und Leichtathlet, 1952–72 Präsident des Internationalen Olympischen Komitees.

7

Im Original: »Meyer«. Otto Mayer, Jg. 1901, Juwelier, 1946–64 Kanzler des Internationalen Olympischen Komitees.

8

Das Protokoll des 5. Bundestages des Deutschen Sportbundes liegt der Information nicht mehr als Anlage bei.